

KONTAKT

FÜR ERWACHSENE

Im Klinikum am Europakanal Erlangen bieten wir eine spezielle Parkinson-Komplex-Behandlung an.

Informationen dazu erhalten Sie im Internet oder unter Telefon 09131 753-3753.

Klinikum am Europakanal
Zentrum für Neurologie und
Neurologische Rehabilitation
Am Europakanal 71
91056 Erlangen

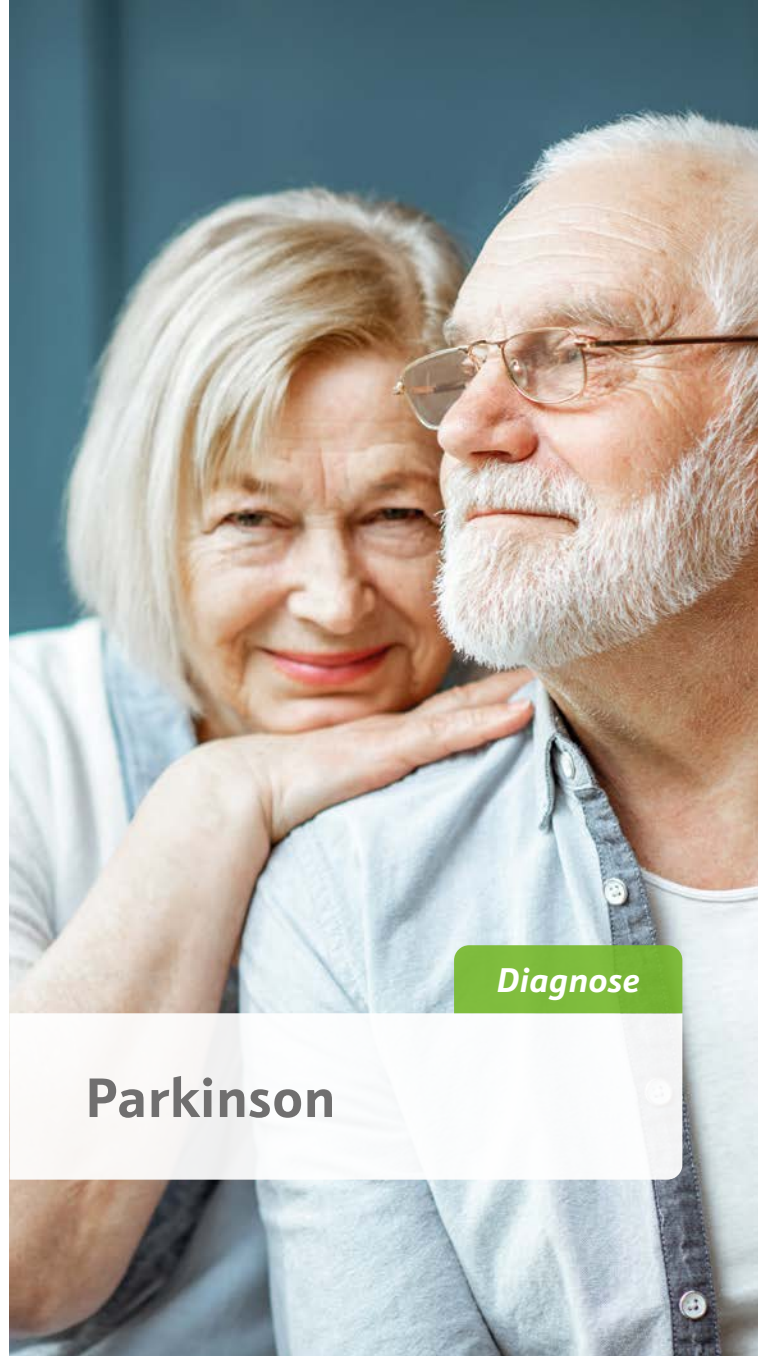


[www.bezirkskliniken-mfr.de/
diagnosen](http://www.bezirkskliniken-mfr.de/diagnosen)

Herausgeber: Bezirkskliniken Mittelfranken
Gestaltung: www.winkler-werbung.de
Titelbild: © rh2010/stock.adobe.com

www.bezirkskliniken-mfr.de

D011 / Stand 01_2026



Diagnose

Parkinson

**Bezirkskliniken
Mittelfranken**



MORBUS PARKINSON

Morbus Parkinson – auch Parkinson-Krankheit, Parkinson-Syndrom oder umgangssprachlich Schüttelkrankheit genannt – ist eine Erkrankung des Nervensystems, bei der vor allem die Beweglichkeit und Bewegungsabläufe gestört sind.

Ursächlich für Morbus Parkinson ist ein Verlust dopaminproduzierender Nervenzellen im Gehirn. In Deutschland sind etwa 220 000 Patientinnen und Patienten betroffen.

Woran erkenne ich Morbus Parkinson?

Frühe Symptome können beispielsweise der Verlust des Geruchssinns oder lebhafte Träume mit unruhigen Bewegungen während des REM-Schlafs sein.

Im Verlauf der Erkrankung kommt es zu Bewegungsstörungen, wie Zittern, eingeschränkte Mimik, Verlangsamung oder ein kleinschrittiges Gangbild. Manchmal treten Stürze auf. Hinzu kommen Sprachstörungen wie eine leiser werdende Stimme oder auch ein kleineres Schriftbild.

Wichtig ist eine neurologische Untersuchung, um zwischen dem „echten“ Morbus Parkinson und anderen Erkrankungen, die ähnliche Beschwerden verursachen, zu unterscheiden und die richtige Therapie auszuwählen. Ergänzend können ein L-Dopa-Test, ein Riechtest, ein Ultraschall des Mittelhirns oder eine Bildgebung durchgeführt werden.

Wie wird Morbus Parkinson behandelt?

Morbus Parkinson ist nicht heilbar, aber die Beschwerden können gelindert werden. Ziel ist es, eine ausreichende und alltagsrelevante optimale Beweglichkeit zu erreichen, um den Patientinnen und Patienten eine zufriedenstellende Lebensqualität zu ermöglichen.

Dazu stehen verschiedene Medikamente sowie ein multimodales Therapieprogramm (Parkinson-Komplex-Behandlung) bestehend aus Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie und Neuropsychologie zur Verfügung.

Um eine gleichmäßige Wirkung der Medikation zu erhalten, ist eine regelmäßige Einnahme der Medikamente sehr wichtig. Nicht-medikamentöse Maßnahmen wie eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr, gesunde Ernährung, ein aktives Leben mit körperlicher Aktivität und Ausüben der Hobbys sind ebenfalls wichtig.

Um die Beweglichkeit zu erhalten, sollten regelmäßig Physiotherapie und Ergotherapie durchgeführt werden. Bei leiser und/oder undeutlicher Stimme unterstützt eine logopädische Behandlung. Auch weitere Symptome wie Tagesmüdigkeit, depressive Verstimmung und Schluckstörungen können behandelt werden.

Wo gibt es Hilfe?

Sollten Sie zuvor genannte oder ähnliche Symptome bei sich oder Angehörigen feststellen, sollten Sie Ihre Hausarzt- oder Facharztpraxis aufsuchen. Darüber hinaus bietet die Neurologische Klinik des Klinikums am Europakanal in Erlangen die notwendigen Untersuchungen zur sicheren Diagnose an. Auch eine Parkinson-Komplex-Behandlung, bei der speziell geschulte und erfahrene Ärztinnen bzw. Ärzte und Therapeutinnen bzw. Therapeuten ein auf die einzelnen Patientinnen und Patienten abgestimmtes Therapieprogramm anbieten, kann hier durchgeführt werden.

Informationen dazu erhalten Sie im Internet, in unserem Parkinson-Komplex-Programm-Flyer oder unter

Telefon 09131 753-3753.